

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0367/23 <b>Stadträtin Evelin Schulz Fraktion FDP/Tierschutzpartei</b>	BOB	S0030/24	18.01.2024
Bezeichnung	Öko-Zentrum und Institut Magdeburg (ÖZIM)		
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	30.01.2024		

Zu der in der Stadtratssitzung am 07.12.2023 gestellten Anfrage F0367/23 zu „Öko-Zentrum und Institut Magdeburg (ÖZIM)“ nehme ich wie folgt Stellung:

### **1. Gibt es bereits Pläne zur Ausrichtung des ÖZIM für das Jahr 2024 und die darauffolgenden Jahre?**

Nachdem die Fördermitglieder des ÖZIMs über die aktuell schwierige Situation des Vereins informiert worden sind, gründeten sich unter Beteiligung des Geschäftsstraßenmanagements verschiedene Arbeitsgruppen, die sich dem Erhalt und der Neuaufstellung des ÖZIMs widmen. Arbeitsschwerpunkte sind:

1. Finanzierung langfristig absichern
2. Revitalisierung und Stärkung des Vereins(-leben)
3. Belebung des Ortes
4. Verbesserung der Außenwirkung

Aktuell werden Maßnahmen zur kurzfristigen finanziellen Revitalisierung und der Stärkung des Vereins priorisiert.

### **2. Gibt es angedachte Synergien und falls ja in welcher Form? (z. B. Zooschule oder Botanikschule)**

Die langfristige Sicherung der Umweltbildung im Schulumweltzentrum muss aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Zum einen stellen das Gelände und die Bausubstanz des Schulumweltzentrums die Verwaltung mittelfristig vor substantielle Entscheidungen hinsichtlich eines zu erwartenden hohen Sanierungsbedarfes. Zum anderen finden sich die Themen des Schulumweltzentrums auch in anderen Einrichtungen und Institutionen der LH MD wie den Gruson-Gewächshäusern und dem Zoo Magdeburg und dem benachbarten Verein ÖZIM wieder. Die unterrichtsbegleitenden Angebote der Zooschule/der Ökoschule, welche durch Lehrkräfte des Landes erbracht werden, gelten im Gegensatz zu den städtischen Angeboten als Lehrveranstaltungen und damit als Teil des Schulunterrichts. Für diese unterrichtsbegleitenden Angebote werden durch die LH MD lediglich die sachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt. Alle diese verschiedenen umweltpädagogischen Vermittlungsformate existieren bisher überwiegend losgelöst voneinander.

Um diese bestehenden Synergieeffekte und vorhandenen Ressourcen perspektivisch besser zu nutzen, wurden Gespräche mit den beteiligten Akteuren aufgenommen mit dem Ziel, die langjährige Tradition der Umweltbildung weiter fortzuführen, die bestehenden Angebote aber gleichzeitig auch als modernen Lernort in die Zukunft zu führen. Grundlage dieser Überlegungen war und ist es, die umweltpädagogischen Themen zu stärken und diese möglichst dort zu verorten, wo, nach gründlicher Prüfung der Rahmenbedingungen, der größte inhaltliche Bezug und die geeigneten sachlichen Voraussetzungen bestehen, um eine Qualifizierung und Entwicklung der bestehenden Angebotspalette zu gewährleisten.

Im Prozess haben sich gegenwärtig nachfolgende Entwicklungen herauskristallisiert, welche aktuell mit den beteiligten Akteuren in einer gemeinsamen Konzeption zusammengeführt und dem Stadtrat im I. Quartal 2024 zur Entscheidung vorgelegt werden sollen:

- a. Verortung der Zooschule des Landes in den Zoo (bisher im Schulumweltzentrum verortet)
- b. Konzeptionelle und organisatorische Zusammenführung des bisherigen Schulumweltzentrums mit den Gruson Gewächshäusern (inklusive Ökoschule und Botanikschule des Landes)
- c. Projektbezogene Zusammenarbeit mit dem ÖZIM

Diese Maßnahmen sollen nach Möglichkeit zum 1. August 2024 umgesetzt werden, um einen Neustart zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 zu gewährleisten. Alle städtischen Akteure befinden sich gegenwärtig in der Definition der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen. Neben den bereits benannten Haupt-Akteuren sollen dabei perspektivisch auch weitere Akteure wie das Museum für Naturkunde und andere mit Umweltbildung befassten Institutionen in die Konzeptentwicklung eingebunden werden.

Mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Verein Öko-Zentrum und -Institut e. V. (ÖZIM) kann perspektivisch vor allem hinsichtlich projektgebundener Vermittlungsangebote zusammengearbeitet werden. Vorstellbar sind hier vor allem erlebnispädagogischen Angebote und die Wissensvermittlung im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.

### **3. Gibt es bereits Zusagen der Landeshauptstadt das ÖZIM zu unterstützen?**

- a) Wenn ja, wie sehen diese aus?
- b) Wenn nein, wieso nicht?

Ja, es sind vielfältige Formen der vor allem kurzfristigen Unterstützung zugesagt und zu einem Großteil auch schon umgesetzt worden.

Im Vor-Ort-Termin mit der Oberbürgermeisterin und der Bürgermeisterin ist eine Unterstützung bei der Akquise von Praktikant\*innen, Student\*innen zugesagt worden, um die Bildungsangebote des Vereins zu erhalten. Dazu ist bereits Kontakt zur Hochschule Magdeburg-Stendal hergestellt worden. Bei der Pflege des Geländes geht es aktuell insbesondere um die Pflege des Baumbestandes. Hier sind wir um Unterstützung aus dem Bereich der Feuerwehr bemüht. Mögliche Förderprogramme, welche der Verein nutzen könnte, sind durch die Stabstelle Strategische Entwicklung recherchiert und zur Verfügung gestellt worden. Auch bei der Beantragung hat die Stadt Unterstützung angeboten, welche bislang noch nicht in Anspruch genommen worden ist. Eine Aufnahme in die kommunale Versorgungsstruktur als bspw. Offener Treff wird derzeit im Dezernat V geprüft. Über das Ergebnis wird nach Abschluss der Prüfung gesondert berichtet.

**4. Ist es möglich eine geförderte Stelle (oder zwei halbe) durch die Landeshauptstadt zu etablieren?**

Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation der Stadt ist dies aktuell und insbesondere kurzfristig nicht zu realisieren.

**5. Wie steht es um die Zukunft der Benachteiligtenförderung und Mini-Jobber?**

Die Angebote der Benachteiligtenförderung und Mini-Jobber bleiben unverändert erhalten. Konkrete Pläne, wie auf die veränderte Arbeitsmarktsituation zu reagieren ist, liegen aktuell nicht vor.

Borris